

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird kein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Betrag 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 105.

Donnerstag, den 8. September

1870.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Die Ortsvorsteher werden unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 27. Juni d. J. (Amtobl. Nro. 74) erinnert, die Erledigung der Oberfeuer-

K. Oberamt. Thy m.

Bergebung von Anstricharbeit.



Der Eiseranstrich der eisernen Brücken hiesiger Section veranschlagt in

1. Abtheilung unterhalb Wildberg zu	1500 fl.
2. " " oberhalb " " " "	1540 fl.
zusammen 3040 fl.	

ist im Submissionswege zu vergeben und werden Offerte auf die beiden Abtheilungen, getrennt oder zusammen, bis Montag, den 12. September, Abends 4 Uhr, entgegengenommen. Dieselben sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Offert auf Anstricharbeit“

versehen, einzureichen; es ist bei Angeboten auf beide Abtheilungen sich deutlich auszudrücken, ob dieselben von einander unabhängig oder bloß zusammen gültig sind.

Dem Bauamte unbekannte Bewerber haben sich genügend durch Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse auszuweisen.

Ueberschläge und Bedingungen können hier eingesehen werden.
Nagold, 6. September 1870.

K. Eisenbahnbauamt.
Hermann.

Calw.

Bekanntmachung.

Zur mündlichen Anbringung von Klagen, Beschwerden und Gesuchen ist der Samstag jeder Woche als s. g. Amtstag festgesetzt, was mit dem Anfügen wiederholt bekannt gemacht wird, daß die Betheiligten es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie, dringende Fälle ausgenommen, an anderen Tagen keinen Zutritt finden können.

Den 3. Sept. 1870.

Kön. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Revier Stammheim.

Weißtannenzapfen-Verkauf.

Wer gegen Bezahlung von 42 kr. pro Bettel heuer Weißtannenzapfen in Staatswaldungen sammeln will, hat sich binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Stammheim, 6. Sept. 1870.

K. Revieramt.

Weinland.

Teinach,

Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der Bäcker Jakob Proßischen Ehegatten im Teinachthal kommt die vorhandene in Nro. 80 d. Bl. beschriebene Liegenschaft, insbesondere ein neu erbantes Wohnhaus, worauf Wirthschaft und Bäckerei mit bestem Erfolge betrieben werden kann, sowie ein bedeutender Antheil an der Sägmühle daneben, am

Freitag, den 16. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Teinach wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Im Interesse der Gläubigerschaft wäre es gelegen, dieser Verhandlung anzuwohnen.

Den 5. September 1870.

K. Amtsnotariat Teinach.

Müller.

Calw.

Noch ausstehende städtische Rechnungen.

sind im Laufe der Woche zu übergeben.

Stadtbauemeister Werner.

Deckenpfromm,

Gerichtsbezirks Calw.

Testaments-Eröffnung.

an Johann Georg Stöffler, Schneider von Deckenpfromm.

Die am 2. April d. J. mit Tod abgegangene Supper, gewesene 2. Ehefrau des Christian Hengel, Webers in Deckenpfromm, hat ein Testament hinterlassen, worin sie ihren im Jahre 1851 nach Amerika ausgewanderten Sohn Johann Georg Stöffler, Schneider, aus dem Grunde, weil derselbe seit seiner Abreise nach Amerika ihr nie geschriebene habe und nach ihr gewordenen zuverlässigen Nachrichten ums Jahr 1853 kinderlos in Mobile am gelben Fieber gestorben; und weil er durch 3—400 fl., die sie ihm bei seiner Auswanderung verabreicht habe, um seinen Pflichttheil abgefertigt zu betrachten sei, von der Erbschaft an ihrem Nachlaß ausgeschlossen hat.

Dies wird dem gedachten Sohn Johann Georg Stöffler, da die angestellten Nach-

forschungen nach ihm vergeblich waren, auf diesem Wege unter dem Anfügen eröffnet, daß das Testament vollzogen wird, wenn nicht binnen 60 Tagen von heute an Nachweis über geschehene Ansichtung desselben auf dem Rechtsweg hieher von ihm geliefert werden wird.

Gemäß Beschlusses der Theilungsbehörde
Deckenpfromm vom 31. Aug. 1870.

K. Amtsnotariat Teinach.

Müller.

Calw.

Die Urlisten.

aus welchen die Geschworenen, die Schöffen der Strafkammer des Kreisgerichtshofs, die Schöffen und Gerichtszengen des Oberamtsgerichts gewählt werden.

sind 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause aufgelegt.

Jeder in der Gemeinde wohnende volljährige Staatsbürger ist berechtigt, gegen die aufgelegten Listen wegen Uebergang zulassbarer oder Eintragung nicht zulassbarer Personen binnen der Frist, während die Listen aufgelegt sind, und noch während 3 Tagen nach ihrem Ablauf schriftlich oder zu Protokoll Einsprache zu erheben.

Diejenigen, welche aus einem gesetzlichen Grunde (Art. 6 der Anlage zur Strafprozessordnung, Art. 39 des Gesetzes über die Gerichtsverfassung) Befreiung von der Verpflichtung zum Geschworenen- oder Schöffenamt oder zum Dienste als Gerichtszengen für sich in Anspruch nehmen wollen, werden aufgefordert, diesen Anspruch binnen der in Absatz 2 bezeichneten Frist geltend zu machen und bei dem Gemeinderath darzulegen.

Am 8. September 1870.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Zavelstein.

Bau-Afford.

Die Kirchspiels-Gemeinde Zavelstein will am Kirchhofe die Umfassungs-Mauern verbessern und den an einzelnen Stellen etwas nassen Kirchhof entwässern lassen.

Der Voranschlag berechnet sich wie folgt:

Grabarbeit	31 fl. 15 kr.
Beifuhr von 100 Roglasten	
Sandsteinen à 10 kr.	16 fl. 40 kr.
Maurerarbeit	109 fl. 33 kr.
	157 fl. 28 kr.

Der Ueberschlag nebst den Affordsbedingungen ist bei dem Stadtschultheißenamt Zavelstein zur Einsicht aufgelegt.

Affordliebhaber haben ihre Anbote nach



Prozenten ausgebrückt, schriftlich, versiegelt, längstens bis

Montag, den 12. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
beim Stadtschultheißenamt einzureichen.
Aus Auftrag:
Calw, 5. September 1870.
Stadtbaumeister Werner.

Neuweiler.

Dehmdgrasverkauf.

Am Samstag, den 10. September d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rath-
haus dahier von ihren Schulgütern
den Dehmdgrasertrag von ca. 2 Mrgn. Flaz.
Liebhaber werden ei. geladen.
Den 2. September 1870.
Gemeinderath.

Stammheim.

Gläubiger-Aufruf.

Um das Schuldenwesen des hiesigen Chri-
stoph Friedrich Wörl, Schmied, bereinigen
zu können, werden alle diejenigen Personen,
welche eine begründete Forderung an denselben
zu machen haben, aufgefordert, innerhalb 15
Tagen dieselbe hier vorzulegen.
Den 3. September 1870.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Dankfagung.

 Für die vielen Beweise der Liebe
und Theilnahme, welche unserem
lieben Vater, Schwiegervater und
Großvater, Christian Luz, Bäcker,
während seines langen Krankenla-
gers zu Theil wurden, für den tröstenden Ge-
sang vor dem Hause, sowie auch den Herren
Trägern, seinen Altersgenossen, sagen hiemit
den herzlichsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Calw.
Nächsten Sonntag, den 4. Sept.,
katholischer Gottesdienst.
Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über bakt

Zangenbretzeln

Gros, Bäcker.

Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und
Bekannte laden wir auf nächsten
Sonntag, den 11. Sept.,
zu einem guten Glas Wein zu
Georg Pfrommer im Biergäßle
freundlichst ein.

Carl Serva.
Louise Pfrommer.

Rümmelküchlein

Nächsten Sonntag sind
zu haben bei
Georg Pfrommer.

Calw.

Einladung.

Am 3. September hat in der Liederhalle in Stuttgart eine zahlreich besuchte
Volksversammlung stattgefunden, welche folgende Resolutionen gefaßt hat, die nach dem
Staats-Anzeiger in dankbarer Anerkennung der patriotischen Haltung der württemb. Re-
gierung mittelst einer Adresse Sr. Maj. dem König von Württemberg und in gleicher
Weise dem deutschen Oberfeldherrn König Wilhelm von Preußen zur Kenntniß gebracht
worden sind:

Dem heldenmüthigen deutschen Heere und seinen Führern sprechen wir den heißen
Dank des Volkes aus. Ihr Ringen und Siegen verbürgt dem Vaterlande den des hohen
Opfermuthes werthen und durch das Blut der edlen Gefallenen geweihten rechten und
wirklichen Frieden.

Angeichts der kommenden Friedensverhandlungen und im festen Vertrauen auf die
Vaterlandsliebe, Weisheit und Thatkraft der an der Spitze Deutschlands stehenden Männer
erklären wir:

- 1) Deutschland hat einzig, wie noch niemals in der Weltgeschichte, den Kampf allein,
ohne Bundesgenossen aufgenommen, es hat den Feind mit vernichtenden Schlägen zu
Boden geworfen; Deutschland wird auch den Frieden allein zu schließen wissen. Das
deutsche Volk, siegesbegeistert und seiner Stärke nach solchen Siegen bewußt,
weist jeden Versuch der Vermittlung oder Einmischung der neutralen Mächte als un-
befugten Eingriff in seine Angelegenheiten zurück.
- 2) Nur ein Friedensschluß, der dem französischen Volke seine in den Schlachten erlittene
Niederwerfung zum Bewußtsein bringt, wird ein dauernder sein. Falsche Großmuth
nach solchem Angriff und nach solcher Kriegsführung wäre zu stets neuen Versuchen
herausfordernde Schwäche. Die Wiedergewinnung der Deutschland geraubten Pro-
vinzen Elsaß und Lothringen für das deutsche Reich ist die einzige Bürgschaft gegen
die von den Franzosen unter jeder ihrer Regierungen versuchten Gelüste nach weite-
rem deutschem Land, der nationale Preis des nationalen Kampfs und Siegs.
- 3) Wie wir einzig in den Krieg gingen, so soll der Friede uns einzig finden. Durch den
Beitritt der süddeutschen Staaten und die Erwerbung der lange verlorenen deutschen
Länder muß der norddeutsche Bund zu dem die ganze Volkskraft in sich schlie-
ßenden deutschen Bundesstaat werden. Ein einiges Volk, Ein Heer, Ein Reichstag,
Ein deutsches Staatswesen ist für Deutschland und Europa die Gewähr des dauern-
den sichern Friedens.

Jetzt schon laufen von vielen Städten Württembergs Zustimmungserklärungen zu
diesen Resolutionen ein. Da auch der Bezirk Calw die Pflicht in sich fühlen wird, über
diese großen Fragen seine Stimme zu erheben und zum Ausdruck zu bringen, so erlaube
ich mir, vielfach hiezu aufgefordert, die Einwohner von Stadt und Land zu einer Volks-
versammlung auf

Freitag, den 9. September, Abends 7 1/2 Uhr,
in den Saal des Waldhorns hier einzuladen. Möglichst zahlreiches Erscheinen An-
gehöriger aller Parteien ist sehr erwünscht.

Stadtschultheiß Schuldt.

Neunte Anzeige von Beiträgen für den Sanitätsverein.

Durch das Schultheißenamt Unterreichen-
bach 6 Hemden, 1 Leintuch, 1 Bettziehe, 2
Paar Socken, Lappen, Charpie, 1 Kistchen Ci-
garren, 1 Fl. Kirchengeld, dörres Obst. Un-
genannt 1 Kissen, 2 Paar woll. Socken, 2
Paar Unterhosen, 3 woll. Shawls, 2 Leib-
hen, 1 Paar Selbanschuhe, 6 Hemden, Un-
gen. 1 Leintuch, 2 Schlingtücher. F. D. 1 fl.
10 kr. und alte Leinwand, Traktate. R. R.
1 Paar Unterhosen, 1 Paar Strümpfe, 2
Fläschchen Wln. Wasser. R. M. in Stamm-
heim 3 fl. 30 kr. J. 3. 1 Korb Zwieback.
Stat.-Comm. Wöhle 2 Paar Unterhosen, 6
Paar neue Socken. F. Sch. 1 fl. und 1
Hemd, alte Leinwand. Dankopfer am 3.
Sept. von C. S. 50 fl. Wittve Stahl v.
Weltenchwann 1 fl. und 6 Ellen feinere, 6
Ellen gröbere Leinwand, alte Leinwand. Müll.
Breitling d. j. 1 Topf Honig. S. 1 Säc-
hen Zwieback. M. 5 Paar Socken. M.
1 Päckchen lange Charpie. Otto Heiler von
sich und einigen Freunden 2 fl. Fr. Schaal
1 fl. Emma Schaal 1 Korbchen Charpie.
Oberamt. Thym 3 fl. 30 kr. Fr. Be-
fer, Bäck. 1 fl. 30 kr. und Charpie. Emma
Werner 6 woll. Binden. Von einer Köchin
12 kr. Schoppen-Kriegsteuer 3 fl. 20 kr.
Durch Oberpostm. Aßenheimer Kriegsteuer
in 2 Gesellschaften 4 fl. 7 kr. Perw.-Akt.
Ziegler 5 fl. M. R. 1 fl. Durch d. Pfarr-
amt Möttingen von S. B. 2 fl., R. G.
30 kr., Krim. Kr. 30 kr., Wiv. W. 1 fl.,
M. 45 kr. Frau J. Rant 5 fl. und 6

Paar neue woll. Socken. Von Oberreichen-
bach 6 Ellen reust. Tuch, 2 Leintücher, 3 Hem-
den. Tusch. Müller 1 Weste, 1 Leibchen,
2 Paar Socken, 1 Elle larrirten Zeug. Dpf.
von d. Kriegsbeistunde 11 fl. Gypser Weil
6 Paar Socken. Weber Nagel 2 Flanel-
binden, 3 neue Sacktücher, alte Leinwand,
Charpie. N. 1000 mittelfeine Cig. Po-
lizeiwachtm. Sowaas 2 Paar Hosen, 2 Hem-
den, 2 Sacktücher, 2 Paar Socken. Schrein.
Fr. M. 1 Kopflissen. D. d. Pfarramt Ge-
hingen 1 Paar neue Unterhosen, 2 Handtü-
cher, 5 Sacktücher, 19 Hemden, 15 Leintücher,
13 Haupfel- und Riffenziechen, 3 Bettziechen,
1 Kopflissen, 7 Ellen neue Leinwand, 1 Pad
alte Leinwand, 30 Binden, 72 Stück Sitter-
leinwand, 24 Compressen, 36 Salbenläppchen,
1 Päckchen Charpie, 9 Pfd. dörres Obst,
708 Eier und direkt nach Stuttgart geschickt
weitere 656 Eier und 105 Pfd. dürre Zwetsch-
gen. D. d. Stadtpfarramt Reubulach 7 Hem-
den, 1 Paar Unterhosen, 1 Paar Socken, 3
Leintücher, 1 Handtuch, Verbandzeug, 1 Säc-
chen dörres Obst. D. d. Stadtpfarramt Za-
velstein von Sonnenhardt und Speßhardt
7 Ellen Leinwand, 1 Fl. Brantwein, Hei-
delbeersaft, 2 Körbe dörres Obst, von Teinach
3 alte Hemden, Charpie und Leinwand. Fer-
ner wurden am 3. Sept. 2 wollene Jacken
überbracht, aber in der freudigen Siegesauf-
regung der Name des Gebers anzuschreiben
versäumt; der freundl. Geber wird daher ge-
beten, sich zu nennen.

Am 1. Sept. wurden nach Stuttgart ab-
geschickt 1 Kiste mit 2 Fl. Brantwein, 2



fl. Heidelbeerfaß, 1 fl. Apfelsaft, 4 fl. Himbeerfaß, 7 Päckchen Kaffeemehl, Zwieback, Anisbrot, 2 woll. Unterleibchen, 1 Kiste mit Büchern, 1 Kiste mit 25 Eisnehen, 3 Jacken, 25 Leibbinden, 45 Paar Socken, 4 Schlaf- röße, 15 Unterlager, 5 Paar Hauschuhe, 15 Verbandtücher, 5 Binden, 320 Compressen, 2 Kistchen Stg., 1 Kistchen Cigarrenröhrchen, 1 Kiste mit 300 Eiern.

Frischer Kalk

ist fortwährend zu haben bei
E. Horlacher.

Ein jüngeres Mädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, wird zu sofortigem Eintritt gesucht; wo? sagt die Exped.

Schweineschmalz, sowie Rindschmalz,

feinste Speisewaare, in Kübeln von 30—50 Pfd., Originalfaß von 3 Etrn., empfiehlt zum billigsten Tagespreis

die Schmalzhandlung von
Aug. Ziegler,
Stuttgart, Calwerstr. 13.

Fahnenzeug

ist wieder eingetroffen und empfiehlt bestens
Ernst Schall.

Nähmaschine zu verkaufen.

Eine noch neue Nähmaschine von Wheeler und Wilson, für gröbere, wie für feinere Arbeit geeignet, — Ankaufspreis 105 fl. — ist um billigen Preis zum Verkauf ausgesetzt; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Süßer Most

ist zu haben bei
Jakob Scheffinger.

Der Unterzeichnete legt eine schöne neu- melfige

K u h

dem Verkauf aus.
J. Wekerle z. Schwan- in Hirsa.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Stuttgart, 6. Sept., früh 7 Uhr.*) Offiziell. — Mittheilung vom Württemb. Kriegsministerium: Die württ. Division befand sich am 1. September bei der Schlacht von Sedan auf dem linken Flügel gegen Mézières hin nördlich der Maas; sie gelangte jedoch nur in untergeordneter Weise zur Verwendung gegen einen Ausfall der Franzosen aus Mézières und hatte nur einige verwundete Leute. Die Artillerie wurde Abends zum Bombardement der Festung Sedan herangezogen; kurz nach Eröffnung des Feuers unserer Batterien wurde jedoch das Bombardement eingestellt, weil die Verhandlungen eingeleitet waren.

Officiell: St. Menchould, 5. Sept. 2 Uhr 25 Min. Nachmittags.*) Die bei Sedan vernichtete Armee Mac Mahons zählte vor der Schlacht von Beaumont am 30. Aug. noch über 120,000 Mann. Der Transport der Gefangenen, unter denen über 50 Generale, nach Deutschland, ist in Ausführung begriffen. Unsere Armeen sind im Vormarsch auf Paris. (St. A.)

— Telegramm des Königs von Preußen an Ihre Majestät die Königin Augusta in Berlin. Varennes, 4. Sept., Vorm. 8 Uhr. Welch ein ergreifender Augenblick, der der Begegnung mit Napoleon! Er war gebeugt, aber würdig in seiner Haltung und ergeben. Ich habe ihm Wilhelmshöhe bei Kassel zum Aufenthalt gegeben. Unsere Begegnung fand in einem kleinen Schloßchen vor dem westlichen Glacis von Sedan statt. Von dort beritt Ich die Armee um Sedan. Den Empfang durch die Truppen kannst Du Dir denken. Unbeschreiblich! Beim Einbrechen der Dunkelheit, um halb 8 Uhr, habe Ich den fünfständigen Mitt beendigt, kehrte aber erst um 1 Uhr hieher zurück. Gott helfe weiter! Wilhelm. (St. A.)

— Die „Indép. Belge“ beziffert die Zahl der französischen Gefangenen folgendermaßen: Kapitult haben 70,000, gefangen sind 30,000, nach Belgien übergetreten 15,000; macht im Ganzen 115,000 Mann. — Der Sohn Napoleons ist in Namur eingetroffen; man glaubt, er werde sich nach Wilhelmshöhe zu seinem Vater begeben. (S. dag. unt.)

Brüssel, 4. Sept. Die Zahl der bisher internirten Franzosen steigt auf 14,500, darunter General Septeuil. (N. Z. Btg.)

Die Gefangennahme des Kaisers Napoleon, so große und freudige Aufregung sie auch im Lande hervorbringt, hat für den Gang der militärischen Ereignisse doch eine weit mindere Bedeutung, als die der gänzlichen Vernichtung der Mac Mahon'schen Armee. Es ist kaum anzunehmen, daß Bazaine, nachdem ihm jede Hoffnung auf Entlassung abgeschnitten, noch länger den Versuch machen wird, durch nutzloses Blutvergießen den Gang der Ereignisse aufzuhalten, nachdem die Waffenehre der französischen Armee an so manchem blutigen Tage sich bewährt hat. Aber auch die politische Bedeutung der Gefangennahme des Kaisers ist nur eine indirekte, denn die Regentenschaft in Paris ist mit allen Befugnissen ausgerüstet, Friedensverhandlungen anzuknüpfen oder den Krieg fortzusetzen, und die Person des Kaisers in der Gefangenschaft wird, so schmerzlich diese auch von der Familie und den Anhängern des Kaiserthums empfunden werden mag, doch keine Entscheidung auf die Entschliessungen der Regentenschaft üben können. Eine mögliche revolutionäre Bewegung in Paris, in den Kreis dieser Erwägungen ziehen zu wollen, würde zu unnihtigen Kombinationen führen.

*) Wiederholt aus einem gestern an die auswärtigen Leser versandten Extrablatt.

Sonstige Nachrichten.

— Von Simmrozheim erhielten wir über die Feier am letzten

Sonntag eine Einwendung, aus welcher wir die im letzten Blatt gegebene Notiz dahin ergänzen, daß während des Abnehmens des Freudenfeuers der Viedertranz durch passenden Gesang, hauptsächlich aber Herr Vicar Schlipf durch eine mit Poesie verbundene feierliche Rede wesentlich zur Erhöhung der Begeisterung beitrugen. Etwas Feuerwerk bildete den Schluß, worauf sich der Zug zurückbewegte, um im Ort gemeinschaftlich ein Glas zu leeren auf das Wohl Deutschlands und unsrer im Felde stehenden Angehörigen. Mit dem Einsender (A. K.) sagen wir: Anerkennung einer Landgemeinde, die so viel Sinn für das öffentliche Leben und des Vaterlandes Wohl hat! Mögen andere Gemeinden ein Beispiel daran nehmen!

— Stuttgart, 4. Sept. Gestern um 8 Uhr wurde in der Viederhalle eine zahlreich besuchte Volksversammlung abgehalten. Die von dem Komite in Vorschlaggebrachten Resolutionen waren vor dem Beginn der Versammlung unter die Anwesenden zur Bertheilung gebracht worden. (Der Inhalt derselben s. im Inzeratentheil, Einladung des Hrn. Stadtschulth. Schuldt.) Zur Begründung der Resolutionen ertheilte der Vorsitzende, Rechtsanwalt Hölder, dem Dr. Eiben das Wort, welcher in schwingvoller Rede seine Aufgabe löste, wobei er oftmals durch stürmischen Beifall unterbrochen wurde, namentlich als er die Nothwendigkeit der Vereinigung der deutschen Staaten zum deutschen Bundesstaat hervorhob. Der Redner schloß mit einem Hoch auf das tapfere deutsche Heer, seinen greisen Oberbefehlshaber und seine bewährten Feldherrn. Die Versammlung stimmte mit wachem Enthusiasmus ein, und nahm die Resolutionen widerspruchlos an. Auf den Antrag Hölder's wurde sodann weiter beschlossen, den Inhalt der Resolutionen Seiner Majestät dem König, in dankbarer Anerkennung der patriotischen Haltung der K. Regierung, durch eine Adresse zu unterbreiten, auch dieselben in gleicher Weise (im Anschluß an den bekannten Berliner Ausruf) dem deutschen Oberfeldherrn, König Wilhelm von Preußen, zur Kenntniß zu bringen. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung geschlossen hatte, trennte sich dieselbe in patriotischer Erhebung, um dem sofort sich bildenden großartigen Fackelzug, der vor das königliche Schloß zog, sich anzuschließen. (St. A.)

— Stuttgart. (Württembergischer Sanitätsverein.) Die nachfolgende Zusammenstellung umfaßt diejenigen Materialien, welche bis zum 2. September l. J. von dem Sanitätsverein abgegeben und versendet worden sind. Dieselben dienen zur Ausrüstung der Vereins- spitäler und der Sanitätszüge, zur Verpflegung der Stuttgart passirenden Verwundeten, zur Ausstattung des Hauptdepots des Centralvereins in Mannheim und der Feldlazarethe in Rheingraben, Rhein- bairern, im Elsaß und Lothringen und endlich wurden die im Feld stehenden württembergischen Truppen, wie die Ersatzmannschaften bei ihrem Ausmarsch mit den für die Erhaltung der Gesundheit derselben und ihrer Erquickung bestimmten Gegenständen versehen. 1) 25,006 Stück leinene und Schirting-Hemden, 4070 Stück wollene Hemden, 30980 Paar baumwollene und wollene Socken, 7783 Paar Unterhosen, 6594 Stück Taschentücher, 1724 Stück wollene Jacken und Unterleibchen, 107 Stück Schlaf- röße, 9753 Stück Leibbinden, 6108 Fußlappen. 2) Verbandzeug: 69,707 St. Compressen, 42,529 St. leinene, wollene und Gypsbinden, 16,638 St. Gismar'sche Lächer, 2000 St. Fliegentücher, 4238 St. Rollleinwand und Gitterleinwand, 24 St. Charpie, Baumwolle und Watte, 1029 Pfd. Carboläure, 9 Kisten Oxyd, 424 St. Schienenschläuche, 61 St. wasserdicke Stoffe, chirurgische Instrumente, Eisbeutel, Pflaster, Holz- und Drabschienen, Lichter, Seife, Citronen, Steinfeilen in großer Menge. 3) Bettstübe: 216 St. Matrasen, 1242 St. Spreulack, 547 St. Koppfpolster, 480 St. wollene Teppiche, 136 St. abge- nähte Unterleibchen, 227 St. Kissenüberzüge, 1412 St. Leintücher, 672 Paar Hauschuhe, 190 Paar Stiefel, 3822 Paar Handtücher, 258 St. Schürze, Luft- kisten, wasserdicke Unterlager etc. 4) Bittualien: 2329 Flaschen Wein, 1149 Flaschen diverser Früchtesäfte, 164 Gtr. Mehl, 36 Sacke Gerste und Gerste, 560



Pfd. gebrannten Kaffee, 9770 St. Eier, 1200 Pfd. Chokolade, 1474 Pfd. Zucker, 12 Fässer Spirituosen, 18 Kisten dto., 16 Büchsen Fleischbrat, 22 Fässer, 18 Eide dürres Obst, 852,000 Stück Algarren, 4000 Stück Tabakspfeifen, 8 Fässer, 7 Kisten Rauchtabak, 150 Pfd. Schmalztabak. Größere Quantitäten Butter, Sodawasser, Anis, Brod, Zwieback, Schmalz, Heringe, Eier, Kölnisches Wasser, Saiten und dürres Fleisch.

Heilbronn, 3. Sept. Der erste 1870er wurde heute aus Trauben von den Kammerzern im Hof des R. Zuchtpolizeihauses gekeltert.

Trier, 31. Aug. Wenn jemals in einem Herbst Mangel an Fässern bestanden, so wird dieses voraussichtlich dieses Mal zutreffen. Wenn auch die Qualität des diesjährigen Weines noch ganz und gar von der kommenden Witterung abhängt, so steht doch fest, daß das Quantum ein ganz erhebliches sein wird. Weinbergbesitzer versichern, daß die Trauben außerordentlich gesund und vollkommen und in solcher Menge vorhanden sind, daß im wahren Sinne des Wortes ein voller Herbst stattfinden wird. Es wird sogar behauptet, daß viele Weinberge noch niemals eine so große Quantität erbrächten, als es im bevorstehenden Herbst der Fall sein wird.

Köln, 5. Sept. Napoleon ist ohne Aufenthalt 2 Uhr Nachm. über Siegen nach Kassel durchgereist.

Die „R. Z.“ bringt folgendes Telegramm aus Hamburg: Der Nordpolfahrer Hagemann meldet der Norddeutschen Seewarte: Die Hanfa der deutschen Nordpol-Expedition ist am 19. Oktober von Grönland, 71 Grad im Eise zerdrückt; die Mannschaft wurde gerettet und ist wohlbehalten in Kopenhagen angekommen.

Frankreich

Paris, 3. Sept. (Senat). Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Baron David, theilt mit, daß ein neuer Ausfallsversuch Bazaine's trotz der heldenmüthigen Anstrengungen der Truppen gescheitert sei, welche auch von dem König von Preußen anerkannt worden sei. Mac Mahon sei gezwungen worden, sich in die Umgebung von Sedan zurückzuziehen. Die preussischen Nachrichten sind hierüber noch ungünstiger für uns, scheinen aber nicht glaubwürdig. Unsere Unglücksfälle schwächen nicht unsere Energie, verdoppeln dieselbe vielmehr. Die Vertheidigung von Paris ist in bestem Zustande, so daß Paris nach dem Urtheile kompetenter Personen allen feindlichen Angriffen Widerstand leisten kann. Wir werden Paris auf den Festungswerken und in den Straßen vertheidigen, ja, wenn es nöthig sein sollte, uns unter seinen Trümmern begraben lassen. (Gesetzgebender Körper.) J. Favre sagt: Wir sind einstimmig im Entschlusse, uns bis zum Tode zu vertheidigen. Favre schlägt vor, die Exekutiv in den Händen Trochu's zu konzentriren. Palisao und die Kammer protestiren.

Paris, 4. Sept. In der Nachtsitzung des gesetzgebenden Körpers vom 3. zum 4. theilt Palisao mit, ein Theil der Armee sei nach Sedan geworfen worden, der andere Theil habe kapitulirt. Der Kaiser sei gefangen. Angesichts dieser Nachrichten sei eine Diskussion jetzt unmöglich; Palisao ersucht um Vertagung der Sitzung. Favre beantragte, den Kaiser und die Dynastie der verfassungsmäßigen Rechte für verlustig zu erklären und aus der Mitte der Legislative eine mit Regierungsbefugniß ausgestattete Kommission zu ernennen, deren Mission die Vertreibung des Feindes sei; ferner Trochu als Generalgouverneur zu bekräftigen. Tiefes Stillschweigen. Sitzung auf Sonntag Mittag vertagt.

Paris, 4. Sept. (Offiziell.) Eine Proklamation, vom Gesamtministerium unterzeichnet, ist angeschlagen: Ein großes Unglück hat Frankreich getroffen. Nach dreitägigem heroischem Kampfe der Armee Mac Mahons gegen 300,000 Feinde sind 40,000 Mann gefangen genommen worden. Graf Wimpfen, welcher anstatt des schwerverwundeten Marschalls kommandirte, unterzeichnete die Kapitulation. Dieses grausame Unglück erschüttert nicht unsern Muth, und Paris ist im Vertheidigungszustand, die militärischen Kräfte des Landes sind binnen wenig Tagen organisiert; eine neue Armee wird vor den Mauern von Paris sein, eine andere Armee wird hinter der Loire formirt. Euer Patriotismus, eure Einigkeit, eure Energie werden das Vaterland retten. Der Kaiser ist im Kampfe gefangen. Die Regierung hat, einig mit den großen Körpern, alle nöthigen Maßregeln ergriffen.

Paris, 4. Sept., Nachm. (Corps Legislatif.) Palisao bringt einen Besetzungswurf ein, wonach ein Conseil für die Regierung und für die Landesvertheidigung einzusetzen ist, welches vom gesetzgebenden Körper gewählt wird. Die Minister werden unter Gegenzeichnung des Conseils ernannt. Palisao soll Generalstatthalter werden. Thiers bringt einen Antrag, unterzeichnet von 45 Mitgliedern beider Centren, ein, wonach eine Kommission für die Regierung und für die Landesvertheidigung von der Kammer ernannt werden soll. Konstituierende Kammern sollen berufen werden, sobald es die Umstände gestatten. Palisao ist mit der Befragung des Landes einverstanden, sobald die gegenwärtige schlimme Lage überstanden sei. Die Kammer erklärt sämtliche Anträge für dringlich. Sitzung suspendirt. Bei der Abendsitzung des gesetzgebenden Körpers sind Tribünen und

Sitzungssäle von Volksmassen erfüllt, welche die Abjurgation der Dynastie und Proklamirung der Republik verlangen. Die meisten Deputirten verlassen die Säle. Gambetta verlangt erfolglos, das Volk soll die Freiheit der Berathung respektiren und schweigend zuhören. Unbeschreibliche Aufregung, drängen der Ruf: Hoch die Republik. Gambetta mit andern Deputirten der Linken will sich nach dem Hotel de Ville begeben, um die provisorische Regierung zu proklamiren.

Paris, 5. Sept. Der Minister des Innern gibt bekannt: Preussische Plänkler zu Fismes zwischen Reims und Soissons. Das Armeekorps Binoy bewerkstelligt seinen Rückzug nach Laon. (Dieses Armeekorps hat sich also nicht mehr mit Mac Mahon vereinigt, sondern wird in Mézières gestanden sein. Der Karte nach dürfte aber ein Entkommen desselben auf dem Bogen, dessen Sehne die Deutschen inne haben, sehr schwierig sein.) — 6. Sept. Der Minister des Innern theilt mit, das Korps Binoy sei in Laon angekommen und ziehe sich weiter zurück. — Valentin Engelhard ist als Militär- und Zivilkommissär nach dem Elsaß abgereist. (?)

Paris, 5. Sept. Das „Journal officiel de la République française“ veröffentlicht folgende Proklamation: „Franzosen! Das Volk hat die Kammer hinter sich gelassen, welche nur zögernd für die Rettung des gefährdeten Vaterlandes arbeitete. Das Volk hat die Republik verlangt. Es hat seine Vertreter nicht auf die Höhe der Macht gestellt, sondern sie in Mitten von Gefahren eingesetzt. Die Revolution vollzieht sich im Namen des Rechts, und der allgemeinen Wohlfahrt. Bürger! Wacht über der Stadt, die Euch anvertraut ist, morgen werdet Ihr zusammen mit der Armee die Rächer des Vaterlandes sein!“

Das Ministerium ist jetzt definitiv folgendermaßen konstituirte: Trochu Präsident, zugleich mit militärischen Vollmachten für die Nationalvertheidigung, Favre Auswärtiges, Gambetta Inneres, Le Flo Krieg, Fourichon Marine, Crémieux Justiz, Simon Unterricht und Kultus, Dorian öffentliche Arbeiten, Magnin Ackerbau. — Das „Journal officiel“ veröffentlicht ferner ein Dekret, welches den gesetzgebenden Körper auflöst, den Senat, sowie die Stellung eines Vorsitzenden des Staatsraths, abschafft. — Die Fabrikation und der Handel mit Waffen ist völlig frei gegeben. — Etienne Arago ist zum Maire von Paris ernannt, Floquet und Brisson sind zu seinen Adjunkten ernannt. Sternackers übernimmt die Direktion der Telegraphen. — Eine vollständige Amnestie für alle politischen Verbrechen und Vergehen ist erlassen.

Paris, 5. Septbr. Große Bewegung auf den Boulevards. Die Nationalgarde, die Mobilgarde und Linien Soldaten singen die Marseillaise. Rufe: „Es lebe die Republik!“ vermischen sich mit denen: „Wir müssen die Fremden vertreiben!“ — Die Kommission für die Nationalvertheidigung besteht aus sämtlichen Deputirten von Paris, Rochefort eingerechnet. Trochu ist Vorsitzender, Favre dessen Stellvertreter, Ferry Sekretär. Die Ordnung ist nirgends gestört worden. Der Sitzungssaal des gesetzgebenden Körpers befindet sich unter Siegel. — Die Republik ist ferner proklamirt in Lyon, Bourdeaux, Grenoble und anderen großen Städten.

Eine Proklamation des Polizeipräsidenten Keratry erklärt, das Ziel der Republik sei wie 1792 die Vertreibung der fremden Truppen vom französischen Boden.

Am 2. Dez. 1852 Staatsstreich, am 2. Sept. 1870 Gefangennahme Napoleons III. Nach einer Prophezeiung des Nostradamus sollte das zweite Kaiserreich „18 Jahre weniger 1/4, nicht länger, nicht einen Tag mehr“ bestehen bleiben. Wenigstens versichert dieß der Chevalier de Chatelain in seinen „Ronces et Chardons“ p. 181.

Eine der letzten Erklärungen Palisao's an die viel angelegene Kammer lautete: Frankreich hat 70,000 Mann noch disponibel, ohne 200,000 Mobilgarde und die Nationalgarde. In 5 Tagen seien 500,000 Mann disponibel.

Belgien. Brüssel, 4. Sept. Der Kaiser mit Gefolge von einem preussischen General begleitet, ist gestern Nachmittag in Bouillon eingetroffen auf der Reise nach Deutschland über Lüttich. Der König und der Kaiser ersuchten gemeinsam die belgische Regierung um Gestattung der Durchreise. — Hierher wird gemeldet, daß der kaiserliche Prinz in Chimay (belgisch Hennegau, gegenüber Avesnes und Maubenge) eingetroffen und im Schloß des Fürsten Chimay abgestiegen ist. — Brüssel, 5. Sept. Der Stadtrath bewilligte einen ersten Kredit von 100,000 Frs. für verwundete Deutsche und Franzosen. „Etoile“: Der kaiserl. Prinz reist heute Abend mit einem Gefolge von vier Personen über Ostende nach England. — „Independance“ meldet aus Namur, 5. Sept. Der kaiserl. Prinz ist um 5 Uhr über Brüssel und Ostende abgereist. — Palisao ist in Namur angekommen. — Es verlautet, die Kaiserin Eugenie werde in Brain le Comte (Hennegau) mit dem kaiserl. Prinzen zusammentreffen.

